

Liebe Musikfreunde

Im Februar 2005

Letztes Jahr ein Konzert mit dem Thema *Jahreszeiten*, kürzlich *in concert with swing* und nun Mozarts *Requiem*. CantaSense geht verschiedenste musikalische Wege und sucht die unterschiedlichsten Herausforderungen! Mit der Aufführung eines grossen Chor- und Orchesterwerkes setzt CantaSense eine Tradition der letzten Jahre fort: Im Dezember 1998 standen das Weihnachtsoratorium von C. Saint-Saëns und im Jahre 2001 die Schöpfung von J. Haydn auf dem Programm.

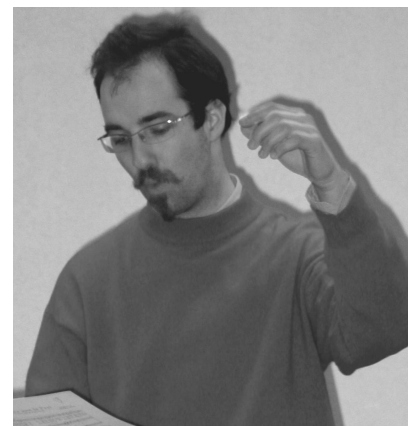
Nun freuen wir uns, nächsten Herbst ein weiteres ganz grosses Werk der Musikgeschichte aufführen zu können. Um dieses hoch gesteckte Ziel erreichen zu können, hat sich CantaSense mit Sängerinnen und Sängern aus der Region verstärkt, zusätzliche Probewochenenden eingeplant und allen Mitwirkenden Hausaufgaben - lernen ab CD - auferlegt. Dank diesem verstärkten Engagement und der professionellen Arbeit unseres Dirigenten David A. Sansonnens sehen wir der Aufführung mit Zuversicht entgegen. Eine kleine Einführung in dieses Werk, welches übrigens im Sensebezirk erstmals zur Aufführung gelangt, finden Sie in diesen News.

Vor zehn Jahren starb der grosse Freiburger Musiker Abbé Pierre Kaelin. Aus diesem Anlass wird eine Konzertreihe veranstaltet. CantaSense fällt die Ehre zu, den Sensebezirk zu vertreten. Zusammen mit dem Choeur des XVI treten wir am 23. April 2005 in Alterswil auf.

„Ist das nötige Geld vorhanden, ist das Ende meistens gut“, sagte Bertolt Brecht. Nein, das Geld für das Requiem haben wir noch nicht zusammen, aber dem „Ende“ sehen wir trotzdem zuversichtlich entgegen. Es ist wohl kein Geheimnis, dass die Aufführung eines solchen Werkes einen grossen finanziellen Aufwand verlangt. Wir wissen jedoch, dass wir auf Sie, liebe FreundInnen und GönnerInnen von CantaSense, zählen können und danken Ihnen einmal mehr für Ihre Treue und Unterstützung.

Judith Schafer-Perler, Präsidentin

dem es Licht wird. Ich weiss nicht, ob der Mensch nach seinem irdischen Leben in eine neue Existenz eintritt. Ich kann es nur hoffen. Und wäre es nur, um die Vergebung zu bekommen von jenen, die ich im Laufe meines Lebens mit meinen Handlungen, Worten oder meinem Schweigen verletzt haben könnte.“ - Der moderne Mensch hat Angst vor der Stille. Verwirrt spürt er, dass die Stille ein Land der Herausforderung und der Konfrontation mit dem Wesentlichen ist, mit dem, was unsere Berufung als Mensch ausmacht. Meinerseits könnte ich unsere ganze Vorbereitungsarbeit allein für die kurzen Augenblicke der Stille, die das Requiem enthält, begründen. Richard Strauss hat eines seiner Werke, das ein metaphorisches Gedicht seines Mensch- und Künstlerseins darstellt, "Tod und Verklärung" genannt. Die katholische Kirche spricht von Wesensverwandlung... und die Kunst von Verklärung...?



David A. Sansonnens, unser Dirigent, ist auch ein hervorragender Sänger.

Vom Dirigentenpult

Mozart-Requiem? Jubiläum zum 10-jährigen Todestag von Abbé Kaelin? Lasst euch nicht in die Irre führen: CantaSense ist nicht deprimiert. Dem Chor geht es besser denn je! Während die Post versucht, die Warteschlangen vor den Schaltern zu absorbieren, musste unser Vorstand eine Warteliste einrichten. Um das persönliche Engagement der Mitglieder und den Zusammenhalt des Chores zu gewährleisten, begrenzte CantaSense seinen Bestand auf 40 Frauen und 20 Männer (20 bzw. 10 pro Register). Während hohe Tenö-

re und tiefe Bässe als Verstärkung willkommen sind, ist beim Sopran momentan kein Platz frei. Dennoch ist es nicht verboten, Interesse zu zeigen: Die 20 SängerInnen zur Verstärkung beim Requiem haben wir leicht gefunden. Danke.

Beide, Mozart und Kaelin, haben den Tod respektiert und herausgefordert. Théodore Monod, einer der letzten humanistischen Naturalisten des 20. Jahrhunderts, schrieb: „Vor dem Tod habe ich keine Angst. Ungeduldig warte ich auf den Augenblick, in

CantaSense wurde gegründet, um den Sense-Bezirk bei den 700-Jahrfeiern zum Eintritt von Freiburg in die Eidgenossenschaft zu vertreten. Um den 10-jährigen Todestag von Kaelin zu feiern, beschlossen der Choeur des XVI und sein Dirigent André

**Das
war
erstaun-
lich
richtig!**

(DAS)

Ducret, sich mit sieben herausragenden Chören des Kantons für eine Konzerttournee durch alle Bezirke zusammenschliessen. Als Vertreter des Sensebezirks kommt wiederum Cantasense zum Zug. Im Werbeprospekt zum Jubiläum beschreibt Martin Nicoulin den Priester-Musiker Kaelin als „engagierten Musiker: Er setzte sich dafür ein, dass es auf Erden mehr Schönheit und Grosszügigkeit gibt, also mehr Freude.“ Und er zitiert ihn: „Die Musik ist dazu da, die Menschheit zu vervollkommen.“

2006 wird Cantasense 25 Jahre feiern: Zeit für ein Rendez-vous bei einem Galakonzert und der Uraufführung eines Sensler Werkes!

David A. Sansonnens (DAS)



Ständchen für Cerebral

Es war uns eine grosse Ehre, am 4. September Cerebral Freiburg zum 40-jährigen Jubiläum ein paar Lieder singen zu dürfen. Wir waren nicht die einzigen: Auch der Chor Rose des Vents aus Romont erfreute mit seinen frischen Melodien die Anwesenden. Musik hat eine heilende Wirkung auf Seele und Körper der Menschen. An jenem von Herzlichkeit erfüllten Abend sahen wir die Wirkung auf den strahlenden Gesichtern, wünschten aber, sie wäre noch stärker und könnte die Behinderten zum Tanzen bringen. Wir hoffen, dass die Lieder dieses Abends und alle Musik, die an die Ohren der Behinderten trifft, ihr Herz bewegt und tanzen lässt.

**Für
diese
Pass-
age
braucht
ihr
Bett-
wärme
im
Mund.**

(DAS)

Cantasense swings

Mit den Konzerten vom 9. und 10. Oktober schlug unser Chor ungewöhnliche Takte an. Einige Chormitglieder berichten:

Auf die rhythmischen Songs habe ich mich sehr gefreut. Die Herausforderung, solche von den Schwarzen inspirierte Musik zu singen, faszinierte mich. Schnell musste ich aber feststellen, dass ich das nötige "Feuer" dafür nicht im Blut habe! Aber einzelne Lieder riefen in mir Erinnerungen wach: "Summertime" warf mich in meine Jugendzeit zurück. Da hatte ich das Glück, Barbara Hendricks in der Uni-Aula live mitzuerleben. Noch heute "tschuderet" es mich, wenn ich daran denke! Hoffentlich ging es den Zuhörern unseres Konzertes auch so. Mir jedenfalls gefiel die Stimmung an den Konzerten sehr gut. Das Mitmachen des Publikums war super.

Christiane Riedo

Der "Candy Man" hatte es von Anfang an in sich! Warum eigentlich? Vielleicht war es die melodiose Musik, der mitreisende Rhythmus, der Wettstreit der Stimmen, das Balladenhafte oder auch nur, dass ich als Tenor mit den ganz hohen Tönen verschont wurde. Noch Wochen später ertappe ich mich beim Summen der Melodie und das Radio scheint - Cantasense sei Dank - diesen Song auch wieder entdeckt zu haben! Der Zuckerbäcker makes the world a litte bit better... mindestens süsser, wie unsere beiden Aufführungen zeigten.

Alex Schafer

'Rockin' around the clock' und weitere dieser Songs wie 'The Candy Man'... hätte ich am Liebsten mit einer Rock-Lady voll durch gerockt. Beim Blues 'Summer time', von den Solisten super gesungen, hätte ich mir vom Chor "do choo-ba do choo-ba do by do" noch mehr Lockerheit, Rhythmus und Dynamik gewünscht. 'Somebody loves me': Schön, das zu wissen!!! Ja, für einige Songs wäre ein auswendig singender Chor, der freudig-locker-rhythmisch swingend und mit Show-Tanz-Einlagen auftritt, das Richtige gewesen. Das Publikum, voll mitgerissen, hätte diese schönen Songs noch intensiver erlebt.

German Ulrich

Für mich als Neuer im Chor war der Einstieg mit diesem Konzert perfekt. Die Vielfalt und Lebendigkeit des Chores habe ich schon als Organist immer geschätzt. Bei diesem Konzert sind sie voll zum Ausdruck gekommen: Von rhythmisch-rassig bis nostalgisch-melancholisch kamen alle Stimmungen zum Zug. Für die kalten und düsteren Tage habe ich dank Charles Chaplin ein Rezept gefunden, das bis in den aufblühenden Frühling tragen wird: Smile!

Hubert Zurkinden

Das Jazz-Konzert macht mir grossen Spass, weil ich als Sängerin innerlich mittanze. Die rhythmischen Songs geben ein Körpergefühl, das heisst, ein Lebensempfinden, das in unserem Kulturkreis völlig fehlt. "Rocking around the clock" lässt in seiner Dynamik in mir Erinnerungen an die Jugend wach werden. Das Thema „Liebe“ wird in seiner ungeahnten überwältigenden Viel-



fältigkeit besungen, dass es wie ein Kaleidoskop wirkt. Einfach wunderbar!

Rosemarie Ruckstuhl



Mit den Gershwin Melodien wurden Erinnerungen wach an Live-Konzerte, starke Stimmen, Ensembles, deren Musik mir Gänsehaut machte, weil's unter die Haut ging. Es diesen Grossen gleich tun zu können, war vielleicht mein heimlicher Wunsch. Allein, so einfach war das nicht - Sterne hängen ja bekanntlich hoch! Und wenn's manch einem Kenner vielleicht nicht immer "jazzig" genug schien oder der Swing sich zu wenig verspüren liess, Spass hat es gemacht.

Priska Aeby

Diesen Klang müsst ihr so sicher bringen, als ob ihr damit geboren worden wäret.

(DAS)

Ausfahrt Besançon

Was uns Markus Ruckstuhl, Pia Suter und Gallus Müller für die Tage um Auffahrt nicht alles vom Himmel herunter versprochen! Es war nicht übertrieben: In diesen drei Tagen folgte eine Überraschung der anderen: Die majestätische Sicht vom hohen Felsen über das Vallée du Doubs, die vergnügte Wanderung in die kühle Schlucht zum alten Kloster...

Dann Besançon, das Ziel unserer Reise! Wir bestaunten es bei einer kundigen Führung durch die Altstadt, auf der Schifffahrt rings um die Stadt und auf den Entdeckungsgängen auf eigene Faust. Da traf man Grüppchen in Kirchen und verschlungenen Gassen, an Tischen eines lauschigen Biströts, beim Shopping, am Imbissstand und unter den Bogen des Quais Vauban, zur Zeit des Schlummertrunks. Das Tschutschubähnli brachte uns auf die Zitadelle über der

Ihr singt das wie alte Damen, meine Herren!

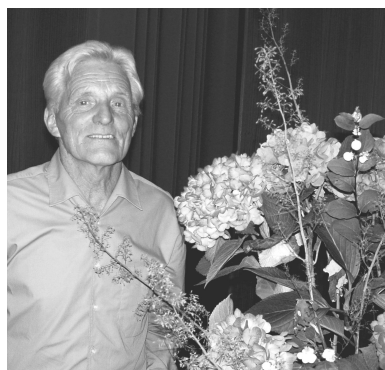
(DAS)

Stadt. Von der mächtigen Ringmauer schauten wir auf Stadt und Fluss: "Schau, da fährt das Schiff in den Tunnel." und "In diesem Turm dort werden wir z'Nacht nehmen." Dann verloren wir uns im Kulturzentrum, das alte Handwerkskunst zeigt, in der Gedenkstätte zum 2. Weltkrieg oder im zoologischen Garten bei bezaubernden Aquarien und gruseligen Insektarien. Der Besuch der architektonisch einmaligen Saline Royale d'Arc et Senans und der berühmten Chapelle von Ronchamps sowie das feine Schlusssessen am Bielersee machten die Reise zu einem Gesamtkunstwerk. Danke Gallus, Pia und Markus, c'était phantastique!

Ausklang an der Sense

Während den letzten Proben übten wir fleissig „Well I love a rainy night“, aber alles andere als eine „rainy night“ wünschten wir uns für den gemeinsamen Abend vor den grossen Ferien. Wir hatten Glück. Eine laue, sternklare Sommernacht lud uns ein, ein paar gemütliche Stunden zusammen zu verbringen. Dieses Jahr zog es uns ins Oberland. In einer Waldlichtung direkt an der Sense konnten wir die ideale Hütte reservieren. In zwei grossen Feuerstellen hatten wir bald die richtige Glut für unser Grillgut. Wie in Vorjahren gab es wieder eine Fülle von feinen Salaten, Zopf und süssem Gebäck zum Kaffee. So richtig einladend. In dieser angenehmen Atmosphäre wurde viel gelacht, diskutiert und philosophiert: Ein sehr gelungener Schlussabend!

Monika Raemy



Werner, herzlichen Dank für deine Blumenkunstwerke!

Sängerinnen & Sänger

Sopran

Boutouchent Irma, Schmitt
Bürge-Leu Monika, Wünnwil
Caviezal Liliane, Tafers
Cotting Liliane, Tafers
Dubey Marianne, Düdingen
Gauch Caroline, Düdingen
Gauderon-Jenny Ruth, Düdingen
Grossrieder Daniela, Düdingen
Hayoz Antoinette, Schmitt
Hofer Thérèse, Düdingen
Jeckelmann Eliane, Düdingen
Lötscher Egger Ingrid, Tafers
Raemy Monika, Tafers *
Riedo Christiane, Tafers
Rossmann Claudia, Marly
Scherrer Claudia, Brünisried **
Suter Pia, Tafers *
Vonlanthen Boshung Doris, Düdingen
Waeber Astrid, Düdingen

Alt

Aebischer Jacqueline, Alterswil
Aeby Priska, Tafers
Etlin-Cotting Manuela, Marly *
Etter Sonja, Düdingen
Flury Hildi, Tafers
Forster Heidi, Freiburg
Fürst Annemarie, Düdingen
Hurni Anne, St. Ursen
Jeger Katharina, Freiburg
Michel Ruth, Marly
Peissard Christine, Oberschrot
Perler Anita, Wünnwil
Reinhardt Regula, Albligen
Riedo Ruckstuhl Marianne, Freiburg
Ruckstuhl Rosmarie, Bourguillon
Schafer-Perler Judith, Düdingen */**
Schmid-Ludin Brigit, Bösing

Tenor

Balmer José, Tafers *
Fasel Markus, Düdingen
Grossrieder Hans, Düdingen
Maggetti Marino, Düdingen
Schafer Alex, Düdingen
Scheiwiler Noël, Romont
Stampfli Armin, Düdingen
Zosso Beat, Düdingen *
Zurkinden Hubert, Freiburg

Bass

Bally Thomas, Freiburg **
Flury Arthur, Tafers **
Müller Gallus, Düdingen
Noth Albert, St. Antoni
Riedo Daniel, Bourguillon
Ruckstuhl Markus, Freiburg
Ulrich German, Schmitt
Wicky Jean-Daniel, Tafers
Zitz Werner, Düdingen

* Vorstand

** Musikkommission

Kontaktadresse

Judith Schafer-Perler
Hasliweg 10, 3186 Düdingen
Tel. 026 493 24 55
jschaferperler@rega-sense.ch



W.A.Mozarts Requiem

Im Herbst 2005 führt *CantaSense* Mozarts Requiem auf. Unter der Leitung von David A. Sansonnens wirken die Sopranistin Haida Housseini, die Altistin Anne Schmid, der Tenor Hans Jörg Rickenbacher und der Bassbariton René Perler mit. Den Orchesterpart übernimmt das Ensemble Baroque du Léman (EBL).

Hier müsst ihr leise singen und sehr laut zuhören.
(DAS)

Das letzte Werk von Mozart (1756-1791) ist wohl die meist gespielte Totenmesse. Zu ihrer Popularität hat auch die geheimnisumwitterte Entstehungsgeschichte Wesentliches beigetragen. Die Legende besagt, dass der 35-jährige Mozart die Totenmesse kurz vor seinem Tod, wenn nicht gar im Sterbebett schrieb. Populär wurde das Requiem auch durch den Film "Amadeus". Milos Forman hat darin das Leben und Sterben Mozarts auf spektakuläre Weise festgehalten.

Beim Schreiben vom Tod überrascht

Im Sommer 1791 erhielt Mozart von einem Grafen den Auftrag eine Totenmesse zu komponie-



ren. Der Adelige wollte sie zum Gedenken an den Tod seiner Frau unter eigenem Namen auführen. Mozart schrieb das Requiem, während er gleichzeitig am "Titus" und an der "Zauberflöte" arbeitete. Er hinterliess das Werk unvollendet. Sorgen und Überanstrengung hatten seine Gesundheit derart erschüttert, dass er einer schleichenden Krankheit erlag. Übrigens war sein Begräbnisplatz "in der allgemeinen Grube" (Armenegrab) schon nach wenigen Tagen nicht mehr festzustellen.

Zahlreiche Skizzen

Für die unvollendeten Teile hinterliess Mozart zahlreiche Skizzen, die leider verloren gingen. Nur der einleitende Requiem-Satz mit dem anschließenden Kyrie war vollständig instrumentiert. Vom Dies Irae bis zum Hostias lag indessen eine Partitur vor, in die Mozart den Chor und ein dünnes Gerüst von Begleitstimmen, meist den Bass und ein besonders charakteristisches Instrument eingetragen hatte. Mozarts Schüler Franz Xaver Süßmayr ergänzte die Instrumentation und die fehlenden Teile. In dieser Süßmayr-Fassung wird das Werk überwiegend aufgeführt.

Alex Schafer

Die nächsten Konzerte

SA 12. März 05

Gönnerapero, Aula OS Tafers
16 Uhr: Film "Amadeus"
19 Uhr: Aperó

SA 23. April 05

Kaelin-Jubiläumskonzert, mit dem Choeur des XVI
20.15 Uhr, Kirche Alterswil

SA 28. Mai 05

Kaelin-Jubiläumskonzert mit sieben Chören
20.15 Uhr, Aula Uni Freiburg

Requiem von W.A.Mozart und Trauersinfonie Nr. 44 von Joseph Haydn:

SA 5. Nov. 05, 20 Uhr,
Pfarrkirche Wünnewil

SO 6. Nov. 05, 17 Uhr
Kirche St. Josef, Köniz

SA 12. Nov. 05, 20 Uhr
Kirche St. Michael, Freiburg

Unsere GönnerInnen

Sie haben uns mit Fr. 100.- und mehr unterstützt:

Ackermann Alfons & Edith, Tafers
Aebischer Armin, Schmitt
Aebischer-Fasel Oswald & Nelly, Tafers
Aebischer-Ulrich Marius, Alterswil
Aeby Marcel, Tafers
Andersen Therese, Bern
Baeriswyl Beat & Monique, Alterswil
Baeriswyl AG, Plaffeien
Baeriswyl-Spycher C. & Y. Düringen
Bertschy Ch. & M-C., Villars-sur-Glâne
Bongard-Nicod Y. & D. Corminboeuf
Boschung Josef & Hildy, Schmitt
Boschung-Spicher P. & M., Freiburg
Buchs-Nussbaumer K. & B. St. Antoni
Bürdel Felix & Margrit, Plasselb
Bürgy Bruno, Gurmels
Burri Peter-Joseph, Freiburg
Clerc René, Düringen
Clerc-Aebischer Therese, Tafers
Clientis Sparkasse Sense, Schmitt
Coudret Paul, Freiburg
Egger Erwin, Freiburg
Egger Beat, Freiburg
Etilin-Burri Albert & Ida, Bassersdorf
Freiburger Kantonalbank, Düringen
Freiburger Kantonalbank, Tafers
Gestina SA, Freiburg
Grauwiller Robert & Erika, Giffers
Haymoz-Scheidegger M & R, Wünnewil
Hayoz Kathrin & Arno, Düringen
Horner AG, Reisen, Tafers
Jeckelmann-Hayoz Othmar, Tafers
Jeckelmann Orthopädie, Tafers
Jeger Katharina, Freiburg
Jungo Irmgard, Düringen
Jungo-Haymoz B. & D. Düringen
Kaeser-Schwaller A. & I. Schmitt
Kilchoer Coelestin & Rosem. Düringen
Lehmann-Fasel E. & B. Düringen
Minnig-Schöb Anny, Düringen
Nydegger-Vonlanthen R. & R. Düringen
Perler Elmar, Freiburg
Perroulaz Franz, Düringen
Pfander Heinz, Düringen
Progin Josef & Hildi, Schmitt
Progin-Raemy Josef & Josette, Plaffeien
Raemy Renate & Franz, Brünisried
Raiffeisenbank, Wünnewil
Reidy Marius, Bulle
Reinhardt Markus, Albligen
Riedo André, Tafers
Riedo Gallus, Schreinerei Tafers
Roggo-Stritt, P. & C. Düringen
Rossmann Guy, Marly
Sansonnens J.-M. & J. Marly
Schafer-Krattinger Marie, Gurmels
Schnyder Marijke, Bern
Schönenweid-Jendly Marthe, Düringen
Schumacher Jean-Daniel, Bürglen
Slongo Mario, Tafers
Sutsch-Hoetzel A. & P. Alterswil
Thoos Peter, Gurmels
Vonlanthen Oswald & Astrid, Heitenried
Vonlanthen Rosemarie, Düringen
Vonlanthen Rudolf, Giffers
Vonlanthen-Binz Josy, St. Antoni
Zosso Raffaello & Maria, Düringen
Zwahlen Lydia, Düringen

Informationen, Programm,
Fotos und vieles mehr finden
Sie auf unserer Homepage:
www.cantasense.ch

Redaktion News: José Balmer